

Sven Rosanski und Anastasia Konor

erfolgreich auf dem
Summer Dance Festival

Berlin

Summer Dance Festival
Maipokal in Zehlendorf

Sachsen

JMD-Saisonrückblick
Turniere auf der Lipsiade
50 Jahre Tanzsport
in Hoyerswerda

Sachsen-Anhalt

Seniorenwochenende
in Halle

Thüringen

Turnierwochenende
in Erfurt
JMD-Turniere in Saalfeld
und in Jena

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:
Berlin: Sibylle Hänchen
Brandenburg: Jörg Schröder
Sachsen: Heike Herzberg
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: N.N..

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Warum das SuDaFe wieder ein Erfolg war

Organisation teilweise neu aufgestellt – Treffer

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Das gilt auch für das Summer Dance Festival. Nachdem sich der Hauptorganisator Stefan Bartholomae im vergangenen Jahr nach dem 15. Summer Dance Festival zurückgezogen hatte, musste und sollte die Veranstaltung weitergehen. Zuviel Herzblut hängt für viele an der Veranstaltung und so gab es bereits kurz nach der Veranstaltung erste Absprachen über die Verfahrensweise.

Anfang Januar kam es zu einem ersten Treffen mit dem LTV-Präsidium, dem Jugendausschuss und denen, die bereits seit Jahren zum Team des SuDaFe gehören. Es wurden Aufgabenbereiche teilweise neu und Zeitraster festgelegt. Eva Sangmeister erklärte sich bereit, die einzelnen Aufgabenbereiche via Checkliste im Auge zu behalten, um bei Bedarf den Zuständigen auf den Terminablauf hinzuweisen. Jeder wusste also, welche Aufgabe ihm zukam. Alles in allem lief die Vorbereitung für die neuen Verhältnisse gut. Stressmomente kurz vor oder während der Veranstaltung wurden so gemeistert, dass das nur hinter den Kulissen zu merken war.

Einige, die bisher zwar involviert, aber noch nicht so tief in die Materie eingedrungen waren, wuchsen teilweise über sich hinaus und waren erstaunt, wie viel Verantwortung auf ihren Schultern lag, als sie etwas Zeit hatten, darüber nachzudenken. Andere trauen sich zukünftig zu, noch andere Aufgaben zu übernehmen.

Was wäre das SuDaFe ohne Luftballons? Eben nicht das SuDaFe! Danke an die btc-Mamas und den Royal-Dance-Papa, die am Freitag mitgeholfen haben, dass das Markenzeichen des SuDaFe, die riesigen Luftballonketten, wieder die Hallen durchzogen. Danke aber auch an die Paare, die die Veranstaltung in jedem Jahr besuchen! Auch 2014 waren die Turniere in allen Altersgruppen national und international gut besetzt. Die Berliner Paare tanzten mehrfach ganz oben aufs Treppchen oder platzierten sich in den Finalrunden.

Wenngleich es nicht für einen Finalplatz in den vier international hoch-

klassig besetzten WDSF-Turnieren reichte, so zeigten die Berliner Paare hier tolle Leistungen. Für Arseni Pavlov/Nicole Balski (btc Grün-Gold) ging es in der Junioren II B-Standard bis ins Semifinale. Hier verpassten sie knapp das Finale und wurden Siebte. Ebenfalls knapp ging es in der Lateinsektion zu, denn hier wurden Efrek Kuzmichenko/Samira Hafez vom selben Verein Anschlusspaar zum Semifinale. Bis in die 24er Runde ging es für die beiden auch im Standardturnier, genauso wie für Sven Rosanski/Anastasia Konor (Askania TSC). Die beiden Paare wurden 15. und 16. In der Lateinsektion wurden Arseni Pavlov/Nicole Balski 17.; Pawel Pastuchow/Juliane Engelke 20.

In dem mit zwölf Paaren gestarteten, international sehr gut besetzten Turnier der Junioren I B-Standard ertanzten sich Sven Rosanski/Anastasia Konor den zweiten Platz. Die Plätze eins, drei und vier gingen nach Russland, Platz fünf an Dänemark.

Nicolas Eichhorn/Katharina Jewdokimenco: Sieg und Aufstieg in die Kinder C Latein. Foto: Eichhorn

Jugendwartin Jerusha Kloke und Sportwart Hendrik Heneke haben alles im Griff. Foto: Sangmeister





... und der Himmel hängt voller – nein, nicht Geigen, sondern Ballons.
Foto: Sangmeister

Platz sechs holte sich ein weiteres Berliner Paar, Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez. Als einziges deutsches Paar im Finale der Junioren I B Latein am Samstag wurden Sven Rosanski/Anastasia Konor Fünfte.

Einen Tag später setzten gab es gleich zwei Berliner Finalisten. Pawel Pastuchow/Juliane Engelke (Ahorn Club, TSA im Polize SV) wurden im mit 17 Paaren gestarteten Turnier Zweite. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez tanzten auf den sechsten Platz.

In einem der zuerst gestarteten Turniere, Junioren I C-Standard, gab es gleich einen Berliner Sieg: Wladislaw Riedinger/Angelina Bar (btc Grün-Gold). Zweifach erfolgreich waren Viktor Scheifele/Anastasia Kalmoukidou (OTK Schwarz-Weiß), die in der Junioren I C-Latein an beiden Tagen die Konkurrenz hinter sich ließen.

Das Turnier der Kinder D-Latein am Samstag entschieden Nicolas Eichhorn/Ka-

tharina Jewdokimenko (Royal Dance) für sich. Mit dem Sieg ertanzten sie sich auch die letzte fehlende Platzierung und stiegen in die C-Klasse auf.

Während es in der Lateinsektion mit dem ersten Platz von Leonid Bevz/Clara Rubinstein (Royal Dance) in der Jugend D einen weiteren Berliner Erfolg gab, blieb der oberste Treppchenplatz in der Junioren II D von Paul Scheer/Ann-Christin Baier (TTK am Bürgerpark), einmal abgesehen vom Breitensportwettbewerb, der einzige in Standard.

Den Breitensportwettbewerb der AK I Latein, mit 17 Paaren gestartet, gewannen Juri Scheifele/Jessica Vasilin (OTK Schwarz-Weiß). Am Sonntag gab es im Breitensport nur ein Siegerpärchen. Tim Hennig/Michell Zimmermann (TC Classic) standen in beiden Disziplinen der AK II ganz oben auf dem Podest.

Ach ja, da war ja noch was – der Mathias-Weiß-Gedächtnispokal. Die TNWler, die ihn im vergangenen Jahr erkämpft hatten, brachten ihn wie vereinbart wieder mit. Die Pokalwertung, die sich aus der Punktezahl verschiedener Turniere und den Ergebnisse pro Bundesland ergibt, ging diesmal an die Hauptstadt. Stellvertretend nahmen Martin Schmiel und Annalena Franke von der Berliner Tanzsportjugend gemeinsam mit einigen der Berliner Paare den Pokal in Empfang, der nun mindestens ein Jahr lang in der Geschäftsstelle des Landestanzsportverbandes steht.

Sibylle Hänchen



Der Mathias-Weiß-Gedächtnispokal kehrte von seinem Ausflug ins TNW-Land nach Berlin zurück. Foto: Bolcz

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Turniere und Breitensport

Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende

Viermal im Jahr richtet der TC Brillant Pokalturniere aus. Zwei davon finden im Bürgersaal Zehlendorf statt. Das Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende gehört dazu.



*A-Sieg knapp verpasst:
Stefan Hentschel/Liliann Héjjas.*



*So sieht er aus, der
Maipokal 2014.
Fotos: Jürgelt*

Ende Mai wurde zum sechsten Mal um den Maipokal getanzt unter Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp, der die Turniere ebenso verfolgte wie die Bezirksstadträtin Cerstin Richter-Protowski und Norbert Schmidt. Während am Samstag die Hauptgruppenpaare in Standard und Latein um den Maipokal tanzen, ist der Sonntag den Breitensportlern vorbehalten, die in sieben Altersklassen und acht Wettbewerben tanzen können.

Zum Maipokal gingen die Paare der D- bis B-Klassen beider Disziplinen sowie der A-Klasse Standard an den Start. A-Latein wurde gar nicht ausgeschrieben, da am selben Wochenende der Deutschlandcup angesetzt war.

Die Paarzahlen variierten zwischen sechs und siebzehn in den einzelnen Klassen. In der D-Latein starteten die meisten Paare. Das Finale bestritten Paare aus drei Bundesländern (Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt); die Plätze eins bis drei teilten sich allerdings Berlin und Sachsen. Christoph Kluge/Julie Lin (Blau-Silber Berlin TSC) siegten in allen Tänzen vor Karim Moawad/Antonia Bucht (TSZ Blau Gold). Auf Platz drei tanzten sich Christoph Hanisch/Sabine Müller (TSC Excelsior Dresden), die sich in der Hauptgruppe C-Standard gegen Patrick Dubrick/Lisa Hoop (TSZ Blau Gold) durchsetzten und Platz auf Platz zwei tanzten. Der Sieg ging hier an Tom Koch/Nadine Mierke (TSZ Blau Gold), die nur den Walzer an die Dresdner abgaben.

Zwei Siegerpokale nahmen Johannes Semrau/Bianca Härtzsch mit nach Mecklenburg-Vorpommern. Die beiden Stralsunder setzten sich gegen die Berliner Konkur-

renz der Hauptgruppe C-Latein – Boris Ungermann/Sophie Butzengeiger (Creativ Club) – sowie der Hauptgruppe D Standard – Jan-Lucas Kirstein/Joëlle Weinreich (Rot-Gold) durch.

In den beiden B-Klassen dominierten die Berliner Paare. Sowohl Sergej Sonnemann/Lisa Gericke (TSZ Blau Gold) in Standard als auch Thomas Lennefer/Tiziana Guerra (btc Grün-Gold) überzeugten die Wertungsrichter mit ihrer Leistung und erhielten alle Bestwertungen.

Spannend ging es im einzigen A-Turnier des Tages zu, zu dem acht Paare antraten. Ambitionen auf den Sieg hatten hier gleich zwei Paare. Zum einen Stefan Hentschel/Liliann Héjjas (Blau-Silber Berlin TSC) und zum anderen die Sieger der B-Klasse. Entsprechend eng ging es zu. Die Blau-Silbernen legten vor, die Blau Goldenen im Tango und Wiener Walzer nach. Nach dem Slow stand es pari. Im Quickstep setzten sich die B-Sieger durch und gewannen auch dieses Turnier.



Die B-Sieger gewinnen auch die A-Klasse: Sergej Sonnemann/Lisa Gericke.



**Zwei Turniere gewonnen:
die Stralsunder Johannes
Semrau/Bianca Härtzsch.**

In den Breitensportwettbewerben am Sonntag starteten die meisten Paare in der AK 5 Latein (35-45 Jahre). Den Sieg des mit acht Paaren gestarteten Wettbewerbs ernteten sich Jürgen und Astrid Schiwora vom gastgebenden Verein.

In den anderen Altersklassen wechselten sich die Berliner und Brandenburger auf dem Siebertreppchen ab. Das einzige Paar aus Sachsen, Moritz Kühn/Maria Gottselig (1. TSC Grün-Gold Leipzig), holte sich den Sieg bei den 6-10-Jährigen. Die weiteste Anreise hatten Michael Drescher/Sylke Kirsch (TuS Seershausen / Ohof). Die beiden Niedersachsen wurden Dritte in der AK 5 Standard (35-45 Jahre).

Christian Schrader/Sibylle Hänchen



**Sieger B-Latein:
Thomas Lennefer/Tiziana Guerra.**

Tanzsport- Geschichte im Bild

Ausstellung von Werner Salomon

Über die Veränderungen des Tanzsports der vergangenen Jahrzehnte könnte man ein Buch schreiben – oder sie eben im Bild festhalten. Der renommierte Berliner Tanzsport-Fotograf Werner Salomon eröffnete am 29. April – dem „Welttanztag“ – in der Herthastraße 25 (Grünwald) eine Ausstellung mit Aufnahmen von 1972 bis heute. Selbst im besten Pensionsalter widmet er sich stetig seiner Leidenschaft und gibt seit September 2013 das Wissen als Leiter der Fotogruppe des dortigen Seniorenclubs weiter. Erste Fotoarbeiten als Jugendlicher beschäftigten sich mit Wolkenbildern, später folgten im Berufsleben dienstbezogene Aufnahmen für die Berliner Polizei resp. Tageszeitungen.

Die Liebe zu unserem Sport wurzelte in seiner Tätigkeit als offizieller Hausfotograf der Deutschlandhalle, wo er bei großen Tanz-, Reit- und Springturnieren sowie Popkonzerten seine Berufung fand. 34 Aufnahmen zu den einschlägigen Tanzsport-Arten (Standard und Latein, Formation, Jazz- und Modern Dance) mit bekannten, aber auch bislang unveröffentlichten Motiven wurden bis zum 17. Juni der Öffentlichkeit präsentiert. Die Fotos boten nicht nur für Insider spannende Momente von großen Turnieren, klangvollen Namen, kleinen Pannen und überraschenden Einblicken. Dies ist freilich ein recht schmaler Teil seines Schaffens, das bislang schätzungsweise 5.000 Fotos unterschiedlichster Aufnahmetechnik umfasst und dabei zehn Kameras beanspruchte.

Beim zwanglosen Symposium rund um die Ausstellung am 12. Mai war neben dem LTV-Vizepräsidenten Thorsten Süfke auch

Diethard Marschall zu Gast. Nicht von ungefähr – bildete er eben gemeinsam mit seiner damaligen Ehefrau Christel nicht nur ein meisterliches Paar auf dem Parkett, sondern im Jahr 1972 in der Berliner Deutschlandhalle das erste Tanzsport-Motiv von Werner Salomon überhaupt. Es bleibt zu hoffen, dass die Schaffenskraft bei den gelegentlichen Turnierbesuchen anhält und durch weitere reizvolle „Schnappschüsse“ ihre Fortsetzung findet. Die ästhetisch ansprechende wie tanzsportlich aufschlussreiche Werkschau verdient es, in einem größeren Rahmen vor Fachpublikum gezeigt zu werden.

Dirk Ullmann

**Werner Salomon und Diethard
Marschall. Foto: Ullmann**



Equality-Europameisterschaft in Blackpool

Zwei Wochen nach dem Blackpool Dance Festival fand am 14. und 15. Juni an gleicher Stelle die Europameisterschaft im Equality Dancing statt. In den englischen Badeort machten sich auch einige Berlinerinnen und Berliner auf. Dorothea Arning/Almut Freund (TC Spree Athen) ertanzten sich bei den Seniorinnen Latein den Vize-Europameistertitel. Tania und Ines Dimitrova (pinkballroom) platzierten sich auf dem dritten Platz im Showdance. In der Standardsektion holten sich Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (pinkballroom) ebenfalls Platz drei. In der Kombinationswertung reichte den beiden der siebte Platz in Latein, um den Vize-Europameistertitel mit nach Hause zu nehmen.

Sibylle Hänchen

Finale der Frauen
A-Standard im Winter-
garden in Blackpool.
Foto: D. Weber



Im TBW abgeräumt – Trophysieger 2014. Foto: privat

Berliner nehmen TBW-Trophysieg mit nach Hause

Am 21. und 22. Juni fand in Kirchheim unter Teck im Rahmen der Tübinger Tanztage das dritte und letzte Turnier der TBW-Trophy 2014 für die Hauptgruppe und Hauptgruppe II statt.

Schon in den letzten Jahren tanzten Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen) hier erfolgreich und nahmen bereits im Vorjahr die Siegermedaillen mit nach Hause. Auch 2014 zog es die beiden wieder nach Baden-Württemberg. Sie gewannen die Trophy sowohl in der Hauptgruppe S als auch in der Hauptgruppe II S-Standard.

In Latein war Berlin ebenfalls erfolgreich. Hier teilten sich Konrad Gleske/Lisa

Hottelmann (Blau-Silber Berlin TSC) den Toursieg in der Hauptgruppe A-Latein mit Marc Roswag/Jasmin Kostorz aus Reutlingen. Neben den beiden Siegerpaaren nahmen Olaf Maurer/Ute Skambraks (Ahorn Club, TSA im Polizei-SV) noch die Bronze-medaille in der Hauptgruppe II D Latein mit nach Berlin.

(Noch) kein Trophysieg, aber ein Turniersieg am letzten Trophywochenende gelang Marc-Steffen Schurr/Barbara Pogorzelska (OTK Schwarz-Weiß Berlin) in der Hauptgruppe D-Standard.

Sibylle Hänchen

JMD-Sichtungsworkshop

Am 21. Juni fand in Berlin zum ersten Mal ein Sichtungsworkshop für Nachwuchstalente im Jazz- und Modern Dance statt. Gezielt wurde im Landesleistungszentrum nach Tänzerinnen und Tänzern für den Bereich Solo und Duo geschaut. Die Trainerinnen Denise Noack (OTK Schwarz-Weiß im SCS), Beatrice Glombitza (TSV Rudow) und Katja Geisler (TV 90 Berlin) hatten mit 37 Bewerbern ein volles Programm.

Nach einem anspruchsvollen Techniktraining, gezielten Fachübungen, einem Einzelgespräch und einer tänzerischen ModernKombi stand für die Trainerinnen fest, wer es in den Leistungskader schafft.

Aus mehreren Berliner Einrichtungen und Vereinen bemühten sich die 32 Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmer Teilnehmer im Alter von 7 bis 25 Jahren um ihre beste Leistung. Es wurde viel geschwitzt, gelacht und gekämpft. Letztendlich wurden 21 Talente aus den drei JMD-Vereinen TSV Rudow, OTK Schwarz-Weiß und TV 90 Berlin sowie dem Tanzstudio Allongé und Danceworks ausgewählt. In einem besonderen Kader-Training-- und Förderprogramm soll nun gezielt für die Ranglistenturniere im Herbst in den Kategorien Solo/Duo trainiert werden.

Katja Geisler

Viele erste und zweite Plätze

Erfolgreiche Saison im Jazz- und Modern Dance

Für die 18 sächsischen Mannschaften im Jazz- und Modern Dance ist die Ligasaison 2014 Geschichte. Jetzt stehen noch die Deutschen Meisterschaften bzw. der Deutschlandcup aus. Die sächsischen Mannschaften können stolz auf ihre Erfolge sein; sie haben viele erste und zweite Plätze belegt.

Die Kinderliga gewannen „Les Papillons“ vom Tanzteam Wilsdruff deutlich vor „Tarantella“ aus Halle. Beide Mannschaften ertanzten sich die Fahrkarte zum Deutschlandcup im Oktober, wo sich die Erstplatzierten für die WM qualifizieren.

In der Jugendverbandsliga Süd-Ost 2 siegten die „Bonfires“ vom Tanzteam Wilsdruff mit den Plätzen 2, 1, 1, 1 vor drei Mannschaften aus Thüringen: Bounce, Justify und la passion. Diese vier Mannschaften nahmen am Regionalauscheid Nord-Ost teil, bei dem „Bonfires“ den dritten und „Bounce“ den vierten Platz erkämpften. Somit nimmt als einzige sächsische Mannschaft die Formation „Bonfires“ an der DM in Saarbrücken (28. Juni) teil.

Um Aufstiegschancen kämpften in der Verbandsliga Süd-Ost 2, Oberliga und Regionalliga weitere sächsische Mannschaf-



Bild oben: Sieger in der Kinderliga: Les Papillons.

Unten: Aufstieg in die Oberliga: Art Petit. Fotos: Havekost



ten. Die Formation „Art Petit“ vom Tanzteam Wilsdruff überzeugte bei allen vier Turnieren die Wertungsrichter der Verbandsliga von ihrem Können und gewann die Saison vor den „Moskitos“ aus Pirna und „Blizzard“ aus Döbeln. Damit steigt Art Petit in die Oberliga auf und wird sich mit den Vereinskollegen von „mosaique“ nächstes Jahr messen. „Mosaique“ tanzte sich in der Oberliga Süd-Ost 2 auf Platz zwei hinter „bel esprit“ aus Gera. Der Klassenerhalt war somit perfekt.

Besonders gekämpft haben in der Regionalliga zwei sächsische Mannschaften, „Art Inspiration“ vom Tanzteam und „Ak-

>>

zeptanz“ vom KJSC aus Döbeln. Mit nur einem Punkt Unterschied zum Sieger „Illusion“ aus Egelsbach ertanzte sich „Art Inspiration“ aus Wilsdruff den zweiten Platz und verpasste damit knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Die Saison in der Regionalliga war bis zum Schluss unglaublich spannend und vor allem aufstiegs offen, da bei den einzelnen Turnieren kein klarer Sieger feststand, sondern wegen sehr gemischter Wertungen die Platzierungen oftmals erst nach langem Rechnen ermittelt waren. Kontinuierlich steigerte sich die Wilsdruffer Formation mit ihrer Choreographie, die sehr spaltete, bis auf Platz zwei und wollte beim letzten Turnier wenigstens einmal den ersten Platz erringen. Nach einem hochdramatischen Turnierverlauf, in dem sich einer der Tänzer der Formation verletzte und nicht mittanzten konnte, tanzte das ganze Team für diesen Tänzer und gewann.

Es war eine sehr erfolgreiche Saison, insbesondere für das Tanzteam Wilsdruff, das sich damit für die nächste Saison die Messlatte sehr hoch gelegt hat. Aber auch die anderen Formationen aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen können sich über die erbrachten, oft bemerkenswerten Leistungen freuen. Vermutlich suchen Trainer und Choreografen schon jetzt wieder nach Musik und haben schon die ersten Schritte und Hebungen im Kopf. Da kann man allen nur ein richtiges Händchen beim Suchen wünschen, eine erfolgreiche Trainingszeit und den Willen aller Tänzerinnen und Tänzer, die oft sehr verrückten Ideen der Trainer umzusetzen.

Katrin Havekost

*Sieger in der Jugend-
verbandsliga: Bonfires.
Foto: Havekost*



„Wenn Du gerade nicht weißt, was du tanzt, dann lächle!“

JMD-Turniere in Pirna

Das Zitat in der Überschrift, das als Tipp beim Tanzen immer wieder gern Verwendung findet, konnte man auf dem Programmheft in Pirna lesen. Um es vorweg zu nehmen: Die JMD-Formationen wussten ganz genau, was sie tanzten und haben trotzdem gelächelt.

14 Mannschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zog es am 24. Mai 2014 in die Sporthalle auf dem Pirnaer Sonnenstein zum letzten Turnier der Kinderliga Süd-Ost 2 und zum dritten Turnier der Verbandsliga Süd-Ost 2 im Jazz- und Modern Dance. Schon seit Monaten liefen dazu beim TSC Silberpfeil Pirna die Vorbereitungen und natürlich drückten die Clubmitglieder dem Heimteam „Moskitos“ in der Verbandsliga ganz besonders die Daumen. Viele Eltern der JMD-Abteilung waren während des Wettkampfs am Einlass, bei der Koordination und beim Verkauf von Speisen und Getränken im Einsatz.

In der Kinderliga trugen die Teams so phantasievolle Namen wie Skip, Tarantella, Vivacé, Kängurus und Les Papillons. Allen sah man die Freude am Tanzen an und im Finale steigerte sich die Aufregung natürlich noch einmal, denn schließlich ging es nicht nur um den Sieg im letzten Turnier, sondern um die Platzierung in der Abschlusstabelle.

Nach banger Minuten des Wartens, die mit Schautanzauftritten der „Bambinis“ und der „Wirbelwinde“ des ausrichtenden Vereins aufgelockert wurden, stand das Ergebnis fest. Auf Platz drei und damit auch in der Gesamtwertung, kamen die „Kängu-

rus“ (TC Rot-Weiß Leipzig) gefolgt von „Tarantella“ (TC Schwarz-Silber Halle). Ganz souverän tanzte sich die Gruppe „Les Papillons“ (TSA des Tanzteam Wilsdruff) durch die Saison und führte am Ende die Tabelle an. Die Siegerehrung erfolgte durch den Präsidenten des Landestanzsportverbandes Sachsen, Dietrich Rupp, und Jessica Kupke, eine Vertreterin der Volksbank Pirna, die den TSC Silberpfeil Pirna als Hauptsponsor unterstützt.

In der Verbandsliga kam es nach der Vorrunde zu einem kleinen Finale mit zwei Mannschaften und einem großen Finale mit sieben Mannschaften. Das Spektrum der ausgewählten Musik war sehr breit. Es waren sogar ein paar Jungen mit am Start, was wir uns beim JMD noch mehr wünschen würden. Die „Sunnygirls“ (Pirna) überbrückten mit ihren Auftritten die Zeit bis zur Siegerehrung. Die „Moskitos“ schenkten den anderen Mannschaften nichts und setzten mit dem zweiten Platz ihre Erfolge von Wilsdruff und Naunhof fort. Riesenjubiläum brach bei „Art Petit“ (TSA des Tanzteam Wilsdruff) über ihren dritten Turniersieg aus. Die Pokale, natürlich regionaltypische kleine Sandsteinsäulen, überreichten Gerhard Oehmig, Schatzmeister des LTV Sachsen, und Jessica Kupke.

Sylvia Sonntag

Neuer Teilnehmerrekord

Schwerpunkt-Turnier im Rahmen der Lipsiade

Stress bis zum letzten Tag – so hatte sich der TSC Leipzig die letzten Vorbereitungen des dritten sächsischen Schwerpunkt-Turnieres in diesem Jahr nicht vorgestellt. Erst in letzter Sekunde waren die Vorbereitungen beendet.

Für den Tanznachwuchs der Kinder, Junioren I, II und Jugend (D- und C-Klassen) sowie für Junioren II B, Jugend A und Hauptgruppe D und C war das Turnier ausgeschrieben. Die Organisatoren hatten sich vom SSB Leipzig wieder die Jahn-Sporthalle in Leipzig-Liebertwolkwitz erbeten, die sehr günstige Bedingungen für Tanzturniere bietet. In welcher Schulsporthalle gibt es für fast 60 Turnierfunktionäre und Helfer ausreichend Mobiliar, damit die Drei-Flächen-Veranstaltung zu aller Zufriedenheit stattfinden kann? Mit tatkräftiger Unterstützung des Ortschaftsrates von Böhlitz-Ehrenberg bei der kurzfristigen Bereitstellung der Möbel und eigener Ausleihe eines Transporters, gelang es in letzter Stunde am Vorabend, die Halle „turnierfähig“ zu machen.



Erstes Turnier für Daniel Puschmann/Jessica Richter (Hauptgruppe D-Standard). Foto: Böhme

Pünktlich konnte die Turnierleiterin Viola Martin vom TSC Synchron Chemnitz, mit Chairman Dr. Horst Galle vom TK Blau-Gold Leipzig an ihrer Seite, die Serie der 24 Turniere starten. Mit dem Startmeldungen hatte sich bereits abgezeichnet, das die für das Lipsiade-Turnier magische Zahl von 100 Meldungen erreicht werden könnte. Tatsächlich waren 111 Paare aus acht Bundesländern am Start, wobei die weiteste Anreise Paare aus Rostock, Hannover und Nürnberg auf sich nahmen. Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass rund 75 Prozent der ausgeschriebenen Turniere in mindestens zwei Gruppen getanzt wurden und keine Turniere ausfielen oder zusammengelegt werden mussten. So hatten es die Turnierleitung und 21 Wertungsrichter aus sechs Bundesländern bei sommerlichen Temperaturen außen und innen mit 242 Stars (einschließlich aller Doppelstarts) zu tun.

Für den LTV Sachsen ist die Meldung von 49 Paaren sehr erfreulich, ebenfalls recht zahlreich war Berlin vertreten mit 32 Paaren, gefolgt von 17 Paaren aus Sachsen-Anhalt und elf aus Brandenburg.

Anders als bei den „Messemännchen“-Turnieren des STK Impuls im April gewannen die sächsischen Paare diesmal die „Länderwertung“ mit zwölf Siegen: Theo Weise/Elisabeth Böttner (TC Saxonia Dresden – Kinder D Standard und Latein), Jonas Steinecke/Konstanze Freitag (STK Impuls Leipzig – Junioren II B Standard), Stefan Mißbach/Leontine Linck (TSZ Dresden – Jugend D Standard und Latein), Christian Kanew/Stefanie Müller (Tanzformation Fox Chemnitz – Hauptgruppe C Standard).

Der erfolgreichste Verein des Tages war der TC Blau-Gelb Grimma mit sechs ersten,

zwei zweiten und zwei dritten Plätzen, wobei auch zwei Dreifach-Erfolge zu verzeichnen sind. Die Turniersiege für den Verein errangen: Sebastian Streine/Angelique-Noelle Zeuner (Junioren I und II D Standard und Latein, damit auch erfolgreichstes Paar des Tages), Ricardo Pérez/Aischa Khader-Lindholz (Jugend A Standard und Latein).

Die weiteren Turniersieger waren: David Mayzlin/Maria Schwarze (TSA Lokomotive Potsdam – Junioren I C Standard), Richard Barthel/Josie Richter (TSC Schwarz-Gelb Wittenberg – Junioren II C Latein), Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß Berlin - Junioren II B, Jugend B Latein), Anton Kriwonos/Annalena Maria Roscher (TSC Rose Forst – Junioren II C und Jugend C Standard), Paul Rottmeyer/ Alexandra Hecht (btc Grün-Gold Berlin – Jugend B-Standard, aufgestiegen), Tim Hänchen/Maike Finke (Royal Dance Berlin – Jugend C Latein), Christian Flack/Julia Schulz (TC Bernau – Hauptgruppe C Latein), Benjamin Fehner/ Lisa Eberhardt (TC Kristall Jena – Hauptgruppe D Standard), Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC Berlin – Hauptgruppe D Latein).

Kein Tanzturnier ohne topaktuelle Musik: der „TSC-eigene DJ“ Benjamin Kosbab bot beste Turniermusik, wobei kein Titel doppelt aufgelegt wurde. Trotz zweimaliger technischer Unterbrechung gelang Turnierleiterin Viola Martin in ruhiger, unaufgeregter Weise (andere hätten sich schon die Haare gerauft) und mit reaktionsschneller Hilfe der Rechnerteams zum einen die Korrektur der Fehler (rund 20 Minuten Verzögerung) und zum anderen eine vorzeitige Beendigung der Veranstaltung. Letzteres ging aber zu Lasten der Mittagspause.

Jürgen Schuckert



Das Siegerpaar des Tages: Sebastian Streine/Angelique-Noelle Zeuner (TC Blau-Gelb Grimma). Foto: Böhme

Die "Minis"
beim Lollipop.
Fotos: B. Schmidt



50 Jahre Tanzsport in Hoyerswerda

Festlicher Ball in der Lausitzhalle

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Tanzschule und Verein prägte die 50-jährige Geschichte des TSC Hoyerswerda, der sein Jubiläum mit einem festlichen Ball in der Lausitzhalle feierte.



Im Jahr 1964 meldete Roland Schulze den Club für Gesellschaftstanz Hoyerswerda beim Zentralhaus für Kulturarbeit an. Turniertanz wurde in der DDR als nichtolympische Sportart der Kultur und nicht dem Sport zugeordnet und vom Zentralhaus für Kulturarbeit geleitet. Tanzvereine waren somit meist in Kultur- und Pionierhäusern ansässig. In Hoyerswerda war der damalige „Club für Gesellschaftstanz“ dem Jugendclubhaus „Nikolai Ostrowski“ angegliedert. Neben dem Turniersport im Club führte die Tanzschule Schulze Tanzkurse in Hoyerswerda und Umgebung durch.

Nach der Wende und der Neugründung des Clubs für Gesellschaftstanz nach bundesdeutschem Vereinsrecht als „Tanzsportcenter Hoyerswerda“ blieb die gute Zusammenarbeit mit der ADTV-Tanzschule

Valentin und Renata Lusin begeisterten mit ihren Showauftritten.

Schulze erhalten. Paare aus der Tanzschule mit sportlichen Ambitionen wurden und werden vom Verein übernommen, die Tanzschule war jahrelang mit dem Training im Verein beauftragt. Eine solche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verein und kommerzieller Tanzschule ist sicherlich nicht alltäglich.

Die gemeinsame fünfzigjährige Geschichte legte eine gemeinsame Jubiläumsfeier nahe – für Tänzer kam nur ein festlicher Ball in Frage. Im fast ausverkauften Forumsaal der Lausitzhalle bewegten sich Tanzschüler, ehemalige und aktive Tanzsportler, Sponsoren und Ehrengäste zu den Klängen der Tanzband „Happy Feeling“ auf dem Parkett.

Die Pausen zwischen den Tanzrunden waren mit Tänzen aller Genres ausgefüllt. Das Showprogramm eröffneten die TSC-Kinder mit einem „Lollipop“. Die TSC-Showgruppe „Hot Spots“ führte anschließend erstmals gemeinsam mit den Teens ein Medley zum Thema „Marylin Monroe“ auf.

Die Laudatio hielt das TSC-Ehrenmitglied, der Oberbürgermeister a. D. Horst-Dieter Brähmig. Die Bundestagsabgeordnete Maria Michalk und Michael Hölschke, den Hoyerswerdaern seit vielen Jahren als Turnierleiter des Internationalen Tanzturniers um den Pokal des Oberbürgermeisters bekannt, überbrachten Grußworte.

Höhepunkte im Festprogramm boten der zweifache Welt- und vielfache Deutsche Meister im Electric Boogaloo, Poppin Hood, und die Vizeweltmeister Kür Standard Valentin Lusin/Renata Busheeva. Mit ihren vier Auftritten rissen sie das Publikum von den Stühlen. Dazwischen zeigten die TSC-Jugend und die Senioren eine moderne Rotkäppchenversion zum Thema „Der Wolf tanzt Cha-Cha-Cha“.

In der Bar des Forums waren Chroniken aus der Vereinsgeschichte ausgelegt. Auf einem Großfernseher liefen die Schautanzformationen des TSC aus den letzten zwanzig Jahren – ein Streifzug durch die Geschichte des Tanzens mit Balleröffnungen, Tänzen der Jahrhundertwende und der zwanziger Jahre, Boogie, Lindyhop, Rock'n'-Roll, mit verschiedenen Disco- und Kindertänzen, Schatten- und Schwarzlichtformationen sowie Standard- und Lateinchoreographien zu Themen wie Harry Potter, König der Löwen, Bollywood oder Märchen.

Den Gästen hat es gefallen, wie einige Äußerungen nach den letzten Klängen von „Happy Feeling“ gegen ein Uhr beweisen: „Der Abend war viel zu schnell vorbei.“ – „Der schönste Ball seit Jahren in Hoyerswerda.“ – „Hoffentlich findet der nächste Ball nicht erst zum 100. Jubiläum des TSC statt.“

Gunter Reichel



Michael Holewa überreicht Rosmarie Schulze ein Bild aus der Chronik.

Zwei Siege für den Ausrichter

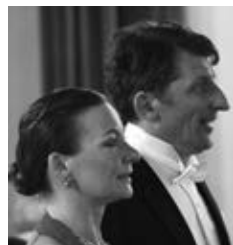
Tanztag in Görlitz

Am 14. Juni fand das Internationale Tanzsportturnier im Wichernhaus zu Görlitz statt. Bereits am Nachmittag waren für den Breitensportwettbewerb über 20 Paare aus Berlin, Brandenburg und Sachsen der Einladung des TC Grün-Gold Görlitz in die schön(st)e Stadt im Osten gefolgt.

Durch den Tag führte liebenswert und kurzweilig der nicht nur sachsenweit bekannte Turnierleiter Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden). Er schaffte es immer wieder in seiner spontanen, frischen Art, gerade bei den Kinderpaaren ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern.

Dem mitfebernden Publikum machten es die Tanzpaare nicht immer leicht. Die sportlichen Leistungen lagen oft so dicht beieinander, dass die Platzierungen der Paare nicht sofort überschaubar waren und es damit bis zu den Siegerehrungen spannend blieb. Ein sehr erfolgreicher Tag für den TC Grün-Gold Görlitz mit zwei Turniersiegen, zwei Silberrängen und drei Mal Bronze.

Turniersport



In der Senioren I B siegte das Ehepaar Beate und Olaf Schmidt aus Görlitz. In der Hauptgruppe A fielen besonders die Paare aus der benachbarten Tschechischen Republik auf, die den ersten und dritten Platz belegten. Die Berliner André Brandewiede/ Aminata Diarra wurden Zweite. Zu dem rundum gelungenen Tag trugen der Karnevalsverein Görlitz mit seinen Auftritten bei sowie viele Helfer vor, während und nach der Veranstaltung.

Breitensport

Im Breitensportwettbewerb Standard bis 12 Jahre gewannen die Görlitzer Karl Gritzner/Irina Kraft; dazu kam für die beiden noch der dritte Platz in den Lateintänzen. In der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre kamen Görlitzer Paare ebenfalls auf das Siebertreppchen, aber nicht ganz nach oben: Der Doppelsieg ging nach Dresden an Paul Fechner/Anna Pozder. Die Altersgruppe ab 35 Jahre brachte sehr gute Ergebnisse für die Görlitzer Tanzpaare. Raphael Schmidt/Claudia Starke wurden Zweite im Standardwettbewerb. Auch hier gab es einen Doppelsieg, diesmal für den TSV Löbau: Frank und Uta Schüttig.

Michael C. Mann

Kleines Bild links: die Sieger der Senioren I B, Olaf und Beate Schmidt.

Unten: Karl Gritzner/Irina Kraft gewannen im Breitensport bis 12 Jahre. Fotos: Mann



Schneller sein als Händel

Seniorenwochenende in Konkurrenz mit Musikfest

Fotos: Jens Oliver Wolf

Das hallesche Seniorenwochenende ist für viele Paare bereits ein fester Termin im Turnierkalender. Und die Stammgäste wissen auch: Gleichzeitig finden in Halle die Händelfestspiele statt.

Das zu Ehren Georg Friedrich Händels stattfindende Musikfest ist ein Besuchermagnet und sämtliche Hotels in der Saalestadt sind am zweiten Wochenende im Juni ausgebucht. Doch die Paare planen vor. Bereits im März erreichten den TC Schwarz-Silber erste Anfragen, ob das Seniorenwochenende wie gewohnt stattfindet, man möchte seine Unterkunft buchen. Bis zum Turnierwochenende gingen 207 Startmel-

dungen beim Verein ein. Wegen des Melderekords verstärkte das Organisationsteam die Helferschaft des Wochenendes. 34 Vereinsmitglieder im Hintergrund und 16 in der Turnierendurchführung sorgten für einen nahezu reibungslosen Ablauf. Und so war das größte Problem des Wochenendes, dass bereits am Samstagnachmittag die Bratwürstchen am Grill ausverkauft waren. Dank der langen Ladenöffnungszeiten konnte schnell Nachschub beschafft werden, so dass die Versorgung bis zum Sonntagabend gesichert war.

Am Samstag fanden 13 der 14 ausgeschriebenen Startklassen statt; nur das Turnier der Senioren I A-Latein musste mangels Meldungen abgesagt werden. In acht der 13 Klassen hatten sich genug Paare für eine Vorrunde gemeldet, in der Senioren II C war bei 14 Paaren zusätzlich eine Zwischenrunde nötig. Damit der Turniertag nicht bis Mitternacht dauert, war ein strafbarer Ablauf dringend nötig. Die Einmärsche wurden beispielsweise komplett gestrichen. Der Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch. Die Paare waren bestens gelaunt und feuerten ihre Tänzerkollegen eifrig an.

Das routinierte Team des Tanzclubs erlaubte den Siegern und Aufsteigern auch trotz des engen Zeitplans den Start in der nächsthöheren Klasse und tatsächlich nahmen viele Sieger dieses Angebot an. Volker Hoschke/Irina Naumann vom gastgebenden Verein schnitten dabei am besten ab. Nach ihrem Sieg in der Senioren I B Standard dominierten sie auch das Turnier der Senioren I A und verwiesen ihre Vereinskollegen Ulrich Spanka/Jekaterina Figul auf den zweiten Platz.

Auch für Sonntag waren 14 Startklassen ausgeschrieben. Erneut waren in der Senio-

ren I A-Latein nicht genug Paare gemeldet; außerdem musste das Turnier der Senioren I D-Latein mangels Beteiligung abgesagt werden. In fünf Turnieren wurden Vorrunden durchgeführt, die Senioren II B- und II A-Standard waren mit jeweils 13 Paaren so gut besetzt, dass eine Zwischenrunde zur Ermittlung der sechs Finalpaare getanzt werden musste. Da wurde der Turniertag für manchen Tänzer zum Konditionstest und es ist immer wieder bewundernswert, wie fit die Seniorenpaare sind. Die Senioren

Souveräne Sieger der Sen II A an beiden Tagen: Thomas Horn/Rosita Boose (TC Schwarz-Silber Halle).

Alexandr Uciteli/Maria Bohmke (TC Rot-Weiß Leipzig), Sieger Sen I B Std Sonntag, Sieger Sen I B Lat Samstag und Sonntag.



Ergebnisse: www.tanzclub-halle.de



Marko und Anja Müller (TK Blau-Silber Magdeburg), Sieger Sen I D Latein Samstag.

Il S-Standard war nur für Sonntag ausgeschrieben. Acht Paare waren am Start, zwei davon hatten am Vortag das im 500 Kilometer entfernten Aachen ausgetragene Ranglistenturnier getanzt: Peter Birndorfer/Christina Pothfelder aus Bayern und Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt vom TSZ Blau-Gold Berlin. Während die Berliner in Aachen klar die Nase vorn hatten, lieferten sich die beiden Paare in Halle ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende

reichte den Berlinern der Gewinn von drei Tänzen wegen zwei dritten Plätzen im Langsamen Walzer und Tango nicht zum Sieg. Birndorfer/Pothfelder lagen mit zwei ersten und drei zweiten Plätzen eine Platzziffer vor Jäger/Jäger-Eberhardt. Solch ein aufregendes Turnier sorgte noch einmal richtig für Spannung am Sonntagnachmittag.

Am Sonntagabend konnte der Veranstalter zufrieden sein. Das Seniorenwochenende war nahezu problemlos gelaufen, es gab keine Beschwerden, die Paare waren bester Stimmung und sogar das Wetter zeigte sich von der angenehmen Seite. Traditionell besticht das zweite Juniwochenende mit hochsommerlichen Temperaturen und das Seniorenwochenende wurde schon so manches Jahr zu einer Hitzeschlacht. Um den Aufenthalt im Freien so angenehm wie möglich zu gestalten, hatte der Tanzclub erstmals zwei Pavillons vom halleischen Stadtsportbund geliehen. Doch in diesem Jahr hatte Petrus ein Einsehen, schob ein paar Schönwetterwolken vor die Sonne und verhinderte so die Verwandlung der Vereins- und Trainingsstätte in eine Sauna. Bei angenehmen 28 Grad im Saal wurden die Pavillons in den Tanzpausen dennoch gern genutzt und werden auch 2015 wieder bereit stehen, um Gästen und Paaren Schatten zu spenden.

Jette Schimmel

Thüringen

Benjamin Becker/ Josefin Dinger in Rimini

Urlaub hatten Benjamin Becker und Josefin Dinger nicht im Sinn, als sie am zweiten Maiwochenende nach Rimini in Italien flogen. Ihnen ging es um internationale Ranglistenpunkte bei WDSF-Turnieren im Rahmen der „Rimini Open“. 57 Paare waren bei den „Rising Stars Latin“ am Start, wobei die starken Italiener in der Überzahl waren. Benjamin und Josefin tanzten sich bis in das Semifinale, wo sie überglücklich noch einmal sämtliche Kraftreserven mobilisierten, um möglichst viele Paare der besten zwölf hinter sich zu lassen. Schließlich erreichten sie einen sensationellen siebten Platz! Lediglich drei Kreuze fehlten für das Finale. Kein Grund zum Traurigsein. Das war bisher ihr bestes Ergebnis auf internationalem Parkett.

Am folgenden Tag starteten die beiden Geraer zusammen mit 61 weiteren internationalen Paaren in das Turnier der "WDSF International Open Adult Latin". Sie verfehlten nur knapp als Anschlusspaar die 24-er Runde. Fazit: Zwei Tage in einer Superstadt, zwei Tage tolles Wetter, zwei Tage leckeres Essen, zwei starke Turniere, zwei Mal erstklassige Ergebnisse.

Sylvia Schlossus



Willi Lichtenberg/Birgit Röstel (TK Blau-Silber Magdeburg), Sieger Sen III A.

Thüringen

Der Mann mit der Fliege und der fliegende Wechsel

Nicht nur die Tänzer sind auf den Turnieren die wichtigsten Personen. Auf der Lipsiade, einem sächsischen Mehrflächenturnier des Ausrichters TSC Leipzig (siehe Bericht auf den Sachsenseiten) war der wichtigste Mann offensichtlich ein thüringischer Wertungsrichter.

Ralf Treschl von der TSG Heilbad Heiligenstadt sah nicht nur toll aus mit seiner Fliege. Er war dazu auserkoren, gleichzeitig zwei Turniere auf verschiedenen Flächen zu werten. Da half nur eine kurze Umstrukturierung des Turnierablaufs und anschließende der fliegende Wechsel zur anderen Fläche. Kleine Pannen gibt es bei fast je-

dem Turnier. Wenn man es positiv sieht, kann man sie aber auch als Auflockerung des Turnierablaufes deuten.

Die thüringischen Paare waren auf der Lipsiade nicht so zahlreich vertreten wie Paare aus anderen Bundesländern. Nur zwei Paare gingen an den Start. Benjamin Fener/Lisa Eberhardt (TC Kristall Jena) gewannen das Standardturnier der Hauptgruppe D. Zwei Starts absolvierten Fabian Hirsch/Annabell Knappe (TSZ Gera). Bei den Junioren II C-Latein wurden sie Dritte, in ihrer eigentlichen Startklasse Junioren I C schieden sie nach der Vorrunde aus.

Sylvia Schlossus



**Ralf Treschl,
der Mann mit der Fliege.
Foto: Schlossus**

Viel Senf und viele Paare

BornSenf Sommertanzwochenende in Erfurt

Zum sechsten Mal richtete der TSV Grün-Gold Erfurt das deutschlandweit bekannte BornSenf Sommertanzwochenende der Seniorenklassen in der Sektion Standard aus. Mit Feinkostvariationen aus Thüringen wurden alle Paare herzlichst begrüßt, gestiftet vom Hautsponsor und Namensgeber des Turniers, von der Firma BornSenf aus Erfurt.

Bereits zu den Tagesturnieren am Samstag zeigte sich eine rekordverdächtige Besetzung der Startfelder. Aus 14 Bundesländern, Österreich, der Slowakei und der Tschechischen Republik reisten die Paare an. Dies ist ein schönes Indiz für den Bekanntheitsgrad des Turniers über die Ländergrenzen hinaus.

Es war abzusehen, dass es wegen der großen Felder zu Verzögerungen kommen könnte. Dies war jedoch für den Veranstalter und das Gremium aus Turnierleiter, Protokollant und Beisitzern keine Hürde, da es zwischen den Vor- und Nachmittagsturnieren und dem am Abend stattfindenden Ballturnier genügend zeitlichen Spielraum gab. Der Ball begann folglich pünktlich wie

geplant. So groß die Turnierbeteiligung den ganzen Tag über war, so dürftig war die Publikumsresonanz am Abend. Da hatte der Ausrichter bisher ganz andere Erfahrungen gemacht. Die Verantwortlichen des Clubs vermuteten, dass der Feiertag und der folgende Brückentag sowie das daraus resultierende lange Wochenende viele potentielle Ballgäste zu kurzen Reisen animiert hatten.

Bei den Senioren III S gingen 13 Paare aus sieben Landesverbänden an den Start. Vom ersten Takt im Langsamen Walzer bis hin zum letzten Takt im Quickstep, ließen Oliver Luthardt/Anne Hinz (TC Concordia Lübeck) keinen Zweifel daran, das Turnier gewinnen zu wollen. Sie beeindruckten durch dynamisch-harmonisches Tanzen und siegten vor Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann (Boston-Club Düsseldorf) und Bernhard Serres/Beate Hähner (TSG Leverkusen).

Neben den Wertungsrichtern befand auch das Publikum über die tänzerische Leistung und die Sympathiewerte der Paare. Zum Publikumsliebbling des Abends wurden in einer geheimen Wahl Bernhard Serres/Beate Hähner aus Leverkusen gekürt. Sie durften sich über einen Präsentkorb mit Feinkostvariationen freuen.

Bei den Senioren I A siegten mit allen möglichen Einsen Volker Hoschke/Irina Naumann (TC Schwarz-Silber Halle), die erst am Nachmittag das Turnier der Senioren I B ebenfalls mit allen Einsen gewon-



Sieger bei den Senioren I B und A: Volker Hoschke/Irina Naumann.

nen hatten und in die A-Klasse aufgestiegen waren. Auf dem zweiten Platz folgten das Ehepaar Ulrich und Ina Trodler (TSC Exelsior Dresden). Den dritten Platz sicherten sich Ulrich Spanka/Jekatarina Figul (TC Schwarz-Silber Halle).

Zum Abschluss des Abends sollte eigentlich Bernhard Köhler für sein Schaffen, seine Mühe und sein Wirken als ehemaliger langjähriger Präsident des Thüringer Tanzsportverbandes mit der Johann-Christoph-Friedrich-GutsMuths-Ehrenplakette in Silber, der zweithöchsten Auszeichnung des Thüringischen Tanzsportverbandes, ausgezeichnet werden. Da Bernhard Köhler trotz Einladung nicht anwesend sein konnte, wurde die Auszeichnung nicht persönlich überreicht.

Sylvia Schlossus

*Siegerehrung für die Senioren III S.
Fotos: Schlossus*



JMD-Formationen in Saalfeld

Vier Ligaturniere an einem Wochenende

Rund 800 Zuschauer kamen zum JMD-Formationswochenende des Saalfelder Tanz- und Fitnessverein, um die Teams aus Bayern, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu sehen.

Am Samstag ging es mit leichter Verspätung mit der Regionalliga Süd-Ost los. Hier traten zehn Formationen aus Bayern, Hessen, Sachsen und Thüringen an. Nach einer Vorrunde und anschließendem Kleinen und Großen Finale belegte die Formation Illusion aus Hessen den ersten Platz. Die Formation City Dance des ausrichtenden Vereins erreichte mit ihren doch sehr jungen Tänzerinnen das große Finale und dort Platz sechs.

Anschließend starteten die 13 Formationen der Jugendverbandsliga 2 Süd-Ost zu ihrem letzten Turnier der Saison. Tabellenführer Bonfires aus Sachsen gewann auch das letzte Turnier und ist somit Gesamtsieger der Liga. Justify vom Saalfelder Verein holte sich wie in den drei vorherigen Turnieren den sicheren Platz drei und qualifizierte sich neben drei weiteren Formationen für die Norddeutsche Meisterschaft in Wolfsburg. Die Saalfelder Tänzerinnen und ein Tänzer im Alter von 11 bis 15 Jahren können sich nun zum dritten Mal mit Mannschaften aus anderen Ligabereichen messen. Die zweite Formation Jellybee startete dieses Jahr zum ersten Mal in der Jugendverbandsliga. Sie belegte den geteilten 12. Platz.



Oben: Die Formation City Dance aus Saalfeld sicherte sich Platz sechs.

*Unten: funky stuff aus Saalfeld belegte Platz fünf in der Oberliga.
Fotos: Graul*



Am Sonntag starteten die jüngsten Tänzerinnen des Ligabereiches Süd-Ost das große Tanzspektakel. In der Kinderliga traten fünf Formationen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt an. Sieger wurde die Wilsdruffer Formation Les Papillons. Für alle Formationen gab es neben einem Begrüßungsgeschenk auch einen kleinen Pokal.

In der Oberliga 2 Süd-Ost traten zehn Formationen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. In dem sehr dichten Feld setzte sich klar die Formation bel esprit vom Modern Dance Club Gera an die Spitze. Die Saalfelder Formation funky stuff erreichte Platz fünf.

Thomas und Anja Ziebell

JMD-Formationen begeistern in Jena

Kinder- und Oberliga Süd-Ost zu Gast

Am 17. Mai wurde im Jenaer Sporthallenkomplex Lobeda-West das jährliche Jazz- und Modern Dance-Turnier ausgerichtet. Das Show-Ballett Formel I ermöglichte damit seiner Formation TenDance auch in diesem Jahr wieder ein Heimturnier.

Die Vorbereitungen für solch einen Turniertag beginnen schon Monate vorher. Am Turniertag selbst geht es lange vor dem Aufstehen los. Die ersten Helfer trafen sich um sieben Uhr in der Halle. Die Technik wurde aufgebaut, die Tanzfläche wurde mit orangefarbenen Luftballons abgesteckt. Die „Arbeitsplätze“ der Wertungsrichter und der Turnierleitung wurden vorbereitet und auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Um zehn Uhr begann das Eintanzen und dauerte bis zum Mittag. Immerhin wollten sich 15 aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen angereisten Formationen der Kinder- und Oberliga mit den Gegebenheiten vertraut machen.

In der Kinderliga traten fünf Formationen zum dritten Mal gegeneinander an. Der Kreativität sind schon in dieser Liga keine Grenzen gesetzt. So tanzten die Mädels von „Les Papillons“ aus Wilsdruff in bunten Fräcken über die Fläche. „Tarantella“ aus Halle hatte sich in silberne Kostüme ge-

schwungen. Die Mädels von „Vivacè“ hatten zu ihren blauen Kostümen wunderschöne Glitzerschleifen im Haar, die „kängurus“ aus Leipzig entführten in afrikanische Sphären und „skip“ aus Döbeln nahm das Publikum mit zu einem Trip um die Welt. In jedem Fall wurden die Darbietungen von den fünf Wertungsrichtern in den Kategorien Präsentationsfähigkeit, Technik und Choreographie mit bis zu 10 Punkten für die jeweils beste Ausführung bewertet.

Alle fünf Formationen erhielten in der Endrunde erneut die Gelegenheit, ihre Choreografien zu präsentieren. Nach der offenen Wertung stand das Ergebnis fest: Den goldenen Pokal holten sich „Les Papillons“ vom Tanzteam Wilsdruff mit allen Einsen. Das Team hatte schon die beiden ersten Turniere der Saison gewonnen.

Die Freude kannte keine Grenzen, als „Tarantella“ vom TC Schwarz-Silber Halle den silbernen Pokal in die Hände bekam. Die Formation hatte alle Zweien der Wertungsrichter auf sich vereint. Außerdem wurde eine der Tänzerinnen acht Jahre alt. Wenn das mal kein schönes Geburtstagsgeschenk ist! Die weitere Reihenfolge: 3: „kängurus“ (TC Rot-Weiß Leipzig), 4. „Vivacè“ (Könnern), 5. „skip“ (Döbeln).

Nach den Kindern starteten die zehn Mannschaften der Oberliga 2 Süd-Ost in ihr viertes und letztes Turnier der Saison. Nach der Vorrunde bestritten drei Teams das Kleine Finale, das von „Vis a Vis“ (Könnern) auf dem achten Platz gewonnen wurde. Im Großen Finale konnte sich das Heimteam TenDance (Show-Ballett Formel I Jena) endlich einen Pokal sichern. Es wurde nach einer sehr guten sehr guten Vorrundendar-

bietung seiner Mordgeschichte à la Sherlock Holmes und einem noch besseren Durchgang im Großen Finale mit dem dritten Platz belohnt.

Der silberne Pokal wurde mit einer sehr kraftvollen Choreographie zum dritten Mal nach Wilsdruff zu „mosaique“ entführt. Den goldenen Pokal ertanzten sich zum vierten Mal „bel esprit“ vom Modern Dance Club aus Gera. Ihr gefühlvoller Tanz zum Song „Youth“ von der Band Daughter begeisterte das Publikum und die Wertungsrichter. Damit stand auch fest, das „bel esprit“ aufsteigt und im Jahr 2015 wieder in der Regionalliga Süd-Ost tanzen wird.

So ein Tag ist nicht ohne viele fleißige Hände zu bewältigen. Den Großteil der Organisation verantwortet Margitta Swialkowski aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung. An der Kasse saßen Katrin Hüttmann gemeinsam mit Carola Lück und begrüßten Formationen und Zuschauer. Die Turnierleitung bestand aus der Beisitzerin Anja Ziebell (Citydance Fit & Fun Saalfeld) und Turnierleiterin Maja Ressin (vom ausrichten-den Verein). Den Kuchenbasar und das Buffet schmissen Mütter der Formation TenDance, der Showtanzgruppe ConFUSED und ein paar liebe Großmütter vom Seniorensport. Die Halle wurde vom Musik-Express Jena, vertreten durch DJ Kojak Jörg Hüttmann, und Michael Hartig von Musik und Entertainment Jena beschallt. Die Videoaufnahmen übernahm das Team von Musik und Entertainment Jena ebenfalls. Das „Nummern-Girl“ war Jessica Zacharias von TenDance. Für die Unterhaltung sorgten die 15 Formationen, die den Nachmittag mit ihren vielfältigen Tänzen verschönerten.

Maja Ressin

*TenDance, Show-Ballett Formel I Jena, auf dem dritten Platz.
Foto: Röschke*

